

Grundlage für die Lösung ähnlicher Vorhaben in der Zukunft.

Inzwischen hat die Parteileitung mit dem Betriebsdirektor beraten, was künftig bei der Entwicklung neuer Erzeugnisse und Technologien in der Vorbereitungsphase weiter verbessert werden muß. Dabei kam sie zu dem Schluß, daß es erforderlich ist, in Durchsetzung von Parteibeschlüssen noch zwingender die ökonomischen Ziele zu bestimmen, die mit einer Neuentwicklung zu erreichen sind, und davon konsequent die technischen Parameter abhängig zu machen.

Mit Jugend Vorlauf schaffen

Bei der Projektierung einer weiteren Anlage zur Bearbeitung von Seitenteilen wurde im Pflichtenheft die Aufgabe formuliert, diese Anlage so auszulegen, daß sie in rollender Woche genutzt werden kann.

Da der erste Entwurf des Pflichtenheftes diesen Ansprüchen nicht genügte, trat die Parteileitung dafür ein, diesen Entwurf zurückzuweisen. Bei seiner Überarbeitung wurde die Aufgabe gestellt, die Anlage so zu entwickeln, daß sie nicht nur ein Teil, sondern sechs verschiedene Teile zu bearbeiten vermag und dazu in kürzester Zeit umgerüstet werden kann.

Ausgehend von Erfahrungen, die auf der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz vermittelt worden sind, ist die Parteileitung ferner zu dem Schluß gelangt, daß es notwendig ist, analog zu den technologischen Zentren in großen Kombinatn auch in unserem relativ kleinen Betrieb mit seinen 600 Beschäftigten eine Gruppe von Technologen und Konstrukteuren zu bilden, der vor allem junge Kader angehören, und die für solche Entwicklungen den erforderlichen Vorlauf schafft.

Georg Hilse

Parteisekretär

im VEB Wärmegeräte und Armaturenwerk Berlin-Köpenick



Genosse Andreas Schulze (Bildmitte) gehört zu jenen Werktätigen im VEB Wärmegeräte und Armaturenwerk, die diese Roboteranlage schon im Rationalisierungsmittelbau kennen und beherrschen lernen. Hier mit Genossen Klaus Patzig, der sich jetzt mit dieser modernen Technologie vertraut macht. Aufmerksamster Zuhörer: Victor Ange aus Mopambique, der sich im Werk qualifiziert.

Foto: Schmidt

Leserbere

Werkstatt erhielten zur ordnungsgemäßen Instandsetzung der Landtechnik Parteaufträge. Der Agrochemiker unseres Betriebes hat den Parteauftrag, den Prozeß einer effektiven Düngung und des gezielten Pflanzenschutzes im Betrieb zu führen und mit dem ACZ zu koordinieren.

Zur Stimulierung der qualitätsgerechten Lieferung von Stalldung werden in diesem Jahr für Stroh und Dung zwischen den Betrieben der Pflanzen- und Tierproduktion Ware-Geld-Beziehungen eingeführt. Damit soll die Anwendung organischen Düngers verbessert werden, um den Versorgungsgrad der Ackerböden mit Humus ziel-

strebig zu verbessern. Großen Wert legen die Genossen auf die Nutzung des züchterischen Fortschritts. Deshalb werden Sorten ausgesät, die unseren Standortbedingungen am besten entsprechen.

Weitere Parteaufträge werden an Mechanisatoren und verantwortliche Genossen der Abteilungen zur Ausspflanzung der Kartoffeln, zur Getreide- und Rübenausaat übergeben. Die Arbeit mit Parteaufträgen hat sich in unserer Grundorganisation stets bewährt. Auf der Mitgliederversammlung im Februar und auf einer Aktivtagung in der Kooperation am 27. Februar 1984 wurden mit den Genossen alle Maßnah-

men der Frühjahrsbestellung beraten. Zielgerichtet wurden die Parteiluppenorganisatoren aller Parteiluppen durch die Parteileitung angeleitet und ihre Aufgaben in den einzelnen Bestell- und Pflegekollektiven festgelegt. Eine wirksame Wettbewerbsführung wird in den Abteilungen durch die tägliche öffentliche Wertung, die Gestaltung der Wettbewerbstafeln und die Auszeichnung der besten Mechanisatoren erreicht. Das ist wichtig, weil unsere LPG um den Titel „Betrieb der hohen Ackerkultur“ kämpft.

Paul Bruhnke
Parteisekretär
in der LPG (P) Krackow, Kreis Pasewalk